

Vorhang auf für Franziska Riva

Interview von Jeannette Dettwiler für das Programmheft der Produktion 2018/2019



Wie lange machst du schon Regie bei Theaterstücken? Und wie bist du dazukommen?

Ich bin seit rund 15 Jahren im Theaterbereich tätig, sowohl als Regisseurin wie auch als Schauspielerin. Angefangen hat alles mit meiner Ausbildung zur Theaterpädagogin in Köln.

Für meine Abschlussarbeit inszenierte ich ein absurdes Stück mit 18 Frauen. Schon dort merkte ich, dass mir die Regiearbeit grosse Freude macht. Nach meiner Weiterbildung zum Clown / Comedy-Schauspieler an der «Tamala Clown Akademie» in Konstanz, wirkte ich immer wieder bei Walk Acts mit oder leitete verschiedene Theaterworkshops. Seit fünf Jahren führe ich mit viel Freude Regie in Oberwil-Lieli (AG).

Was hat dich gereizt, als Regisseurin zum Theater Kontrast zu kommen?

Mich reizte unter anderem die neue Herausforderung. Neue Schauspieler, eine andere Art von Theaterstück, das inszeniert werden kann. In der Stadt werden andere Stücke gewählt als auf dem Land; ausserdem finde ich es spannend, gleichzeitig zwei Stücke auf die Bühne zu bringen. Und ich habe öfters die Gelegenheit, in meiner alten Heimat zu sein, dem schönen Basel.

Was macht dir während des Entwicklungs- bzw. Probeprozesses am meisten Freude?

Das Improvisieren, das Ausprobieren, das dazu erfinden von kleinen Szenen, die während den Proben entstehen. Und, wir lachen sehr viel. Das ist schön und befreit, dadurch kann viel Neues entstehen.

Gibt es für dich persönlich «mühselige» Aufgaben als Regisseurin?

Der Probenplan, das ist definitiv die mühseligste Geschichte am Ganzen. Aber nur halb so wild, sonst bin ich überall mit grosser Freude dabei.

Was gefällt dir besonders am diesjährigen Stück?

Die Sprache, aber dazu möchte ich noch nicht viel verraten. Es ist etwas chaotisch und lässt viel Freiraum um kreativ zu sein. Ausserdem gibt es einige Parallelen: neue Regie, die Gruppe wünscht ein anderes Stück und ja, mehr wird jetzt wirklich nicht verraten.

Was sind besondere Herausforderungen des Stücks? Gibt es Besonderheiten im Gegensatz zu anderen Stücken?

Die Besonderheit dieses Stückes ist, dass es ein Theater im Theater ist. Die Herausforderung war der dritte Akt. Es gab einige Stellen, die wir ändern mussten, da sie eindeutig zu «platt» waren. Ich denke, wir haben das gut hingekommen.

Gibt es ein Theaterstück, welches du unheimliche gerne mal inszenieren würdest? Falls ja, um welches handelt es sich?

Ich würde sehr gerne einmal eine Szenencollage mit absurden Texten verschiedener Autoren machen. Texte auswählen, lesen, drauflosspielen und improvisieren. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass auf diese Art und Weise etwas sehr originelles entstehen kann.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an Franziska Riva, die neue Regisseurin des Theater Kontrast.

